

**Hendrik M. Lange**

# Mülltrennung – eine didaktische Handreichung für Coesfelder Schulen



## Inhalt

|                                                                                           |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Vorwort .....                                                                             | 2  |
| Didaktischer Kommentar.....                                                               | 3  |
| I. Wahrnehmen, Entdecken und Sensibilisieren .....                                        | 6  |
| Variante 1: Führung eines Mülltagebuches .....                                            | 6  |
| Variante 2: Fotosafari und Müllsammlung.....                                              | 6  |
| Variante 3: In die Tonne geschaut.....                                                    | 7  |
| II. Wissensvermittlung / Arbeit im Unterricht.....                                        | 8  |
| Unterrichtsangebote für Schulen im Kreis Coesfeld .....                                   | 8  |
| Themenkoffer „Abfall“ .....                                                               | 8  |
| Workshops des Biologischen Zentrums Kreis Coesfeld.....                                   | 8  |
| Impulse für unterschiedliche Fächer:.....                                                 | 9  |
| Mehrsprachige Sortierhilfe in 14 Sprachen.....                                            | 10 |
| Kurze Geschichte der Mülltrennung in Deutschland .....                                    | 11 |
| Der Umgang mit dem Müll in der Coesfelder Geschichte.....                                 | 13 |
| Ressourcenschonung und soziales Miteinander: Besondere Orte in Coesfeld.....              | 14 |
| Energy Drinks – Dosenmüll und riskanter Konsum (Biologie, Politik, Suchtprävention) ..... | 17 |
| III. Weiterarbeit, Handeln, Challenge .....                                               | 18 |
| Tipps und Ratschläge für den Schulalltag.....                                             | 18 |
| Andere informieren und am Diskurs teilnehmen (Deutsch/Politik) .....                      | 18 |
| Kreative Auseinandersetzung I (Deutsch, Musik).....                                       | 19 |
| Kreative Auseinandersetzung II (Deutsch, Darstellen und Gestalten oder Theater-AG) .....  | 19 |
| Upcycling .....                                                                           | 19 |
| Kunst: Mülltonnen verschönern.....                                                        | 20 |
| Pfand sammeln – Projekt unterstützen.....                                                 | 20 |
| Müll vermeiden – Wettbewerb / Challenge.....                                              | 21 |
| Die Kippe muss weg – Aschenbecher aus Konservendosen.....                                 | 21 |

## Vorwort

Die Stadt Coesfeld spricht sich explizit für ein nachhaltiges und umweltfreundliches Handeln in städtischen Einrichtungen aber auch darüber hinaus aus. Aus diesem Grund wird/wurde zum 01. Januar 2023 die Trennung der vier Abfallfraktionen Papier, Gelber Sack, Bio- sowie Restabfall in den städtischen Gebäuden eingeführt.

Eine sortenreine Trennung ermöglicht das Recycling von Wertstoffen sowie die Erzeugung von Energie und die Herstellung von organischem Dünger. Diese Vorgehensweise im Umgang mit Reststoffen ist elementar, um die Kreislaufwirtschaft zu stärken und dadurch eine ressourceneffiziente Wirtschaft zu formen, die innerhalb der ökologischen Grenzen agiert.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass zwischen dem Bildungsstand und der Menge des produzierten Abfalls ein Zusammenhang besteht. Je mehr Menschen also lernen wie wichtig Müllvermeidung und Mülltrennung sind, desto besser für die Gesellschaft.

Aus diesem Grunde hat die Stadt Coesfeld mit dem Coesfelder Dr. Hendrik Lange diese kleine didaktische Handreichung entwickelt. Sie richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen und Jahrgangsstufen.

Die drei Bausteine „1. Wahrnehmen, Entdecken und Sensibilisieren“, „2. Wissensvermittlung / Arbeit im Unterricht“ sowie „3. Weiterarbeit, Handeln, Challenge“ bieten eine Fülle an Anregungen und Impulsen für die unterschiedlichsten Unterrichtsfächer und Phasen der thematischen Auseinandersetzung.

Coesfeld im Dezember 2022

*Johanna von Oy und Julika Fritz* (Klimamanagement der Stadt Coesfeld)

*& Dr. Hendrik Martin Lange* (Lehrer und Autor)

(Hinweis: alle Fotos: Hendrik Martin Lange)

## Didaktischer Kommentar



Die 17 globalen **Ziele für nachhaltige Entwicklung** der Agenda 2030, die Sustainable Development Goals (SDGs), richten sich an alle: die Regierungen weltweit, aber auch die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft.

Quelle: Bundesregierung

Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet. Die Agenda ist ein Fahrplan für die Zukunft. Mit der Agenda 2030 will die Weltgemeinschaft weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren. Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Alle Staaten sind aufgefordert, ihr Tun und Handeln danach auszurichten. Deutschland hat sich bereits früh zu einer ambitionierten Umsetzung bekannt.<sup>1</sup>

Dem Thema Mülltrennung im Schulunterricht kann man primär drei Ziele für nachhaltige Entwicklung zuordnen:

<sup>1</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklart-232174> (abgerufen am 18. September 2022).



In der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland gibt es einen gesetzlich festgelegten Umgang mit Abfällen und daraus leitet sich eine fünfstufige Hierarchie ab:

1. Vermeidung
2. Wiederverwendung
3. Recycling
4. Sonstige (energetische) Verwendung
5. Beseitigung

Diese Handreichung orientiert sich an diesen Zielen der nachhaltigen Entwicklung und zeigt einen Projekt-Kreislauf auf, den man variabel und flexibel in verschiedenen Jahrgangsstufen, Schulformen und Unterrichtsarrangements einbauen kann.

**Phase I: Wahrnehmen, Entdecken und Sensibilisieren**

**Phase II: Wissensvermittlung /Arbeit im Unterricht**

**Phase III: Weiterarbeit, Handeln, Challenge**

Die **erste Phase** dient zur Einführung und Bewusstmachung des Themas, es werden drei mögliche Varianten vorgestellt. Am Ende muss eine Reflexions- und Planungsphase erfolgen:

- Welche Beobachtungen hat die Lerngruppe gemacht?
- Was interessiert die Lerngruppe?
- Welche Fragen oder Problemstellungen kann man daraus entwickeln?
- Wie sollen die nächsten Schritte aussehen?

Die **zweite Phase** kann wieder unterschiedlich gestaltet werden, je nach Altersstufe, Lerngruppe, Fach und Einbindung in den Schulalltag.

Workshops mit externen Partner oder den Besuch eines außerschulischen Lernortes sind möglich, die wichtigsten Ansprechpartner sind nach diesem Kapitel aufgeführt. Suchen Sie gezielt etwas für ein bestimmtes Fach sind die Einträge in der Bildungsmediathek des Landes Nordrhein-Westfalens sehr hilfreich (<https://www.bildungsmediathek-nrw.de/>). Zum Schlagwort „Mülltrennung“ gibt gleich 40 Beiträge und zur „Müllabfuhr“ auch noch mal 12. Gibt man „BNE“ (Bildung Nachhaltige Entwicklung) oder „Recycling“ ein, werden über 200 Materialien präsentiert, da muss man schon genauer suchen. Lohnend ist auch der Besuch der Stadtbücherei Coesfeld, die noch weitere Medien bereithält.

Die **dritte Phase** dient zur Umsetzung des Gelernten in die konkrete Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. In der Abschlussreflexion kann auch thematisiert werden, wie weiter an der Thematik gearbeitet wird.

Noch drei Literaturtipps:

- KRETZSCHMAR, Weike: Wegwerfprodukte der Konsumgesellschaft – ein Thema für den Religionsunterricht der Grundschule?, Kassel 2021 (Volltext abrufbar unter: <https://kobra.uni-kassel.de/handle/123456789/13516>).
- NONN, Christoph: Umweltgeschichte von Nordrhein-Westfalen, Köln 2018. (u.a. zu beziehen über die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalens, <https://www.politische-bildung.nrw.de>)
- WITTKAMP, Peter: Abfallaufkommen: Häusliche Siedlungsabfälle in Westfalen, 1. Januar 2014. (<https://www.westfalen-regional.de/de/abfallaufkommen/> oder als PDF: [https://www.lwl.org/westfalen-regional-download/PDF/195n\\_Abfallaufkommen.pdf](https://www.lwl.org/westfalen-regional-download/PDF/195n_Abfallaufkommen.pdf)) Und die dazugehörigen didaktischen Anregungen ([https://www.lwl.org/westfalen-regional-download/PDF/195n\\_Anbindung\\_Lehrplaene\\_und\\_Aufgaben.pdf](https://www.lwl.org/westfalen-regional-download/PDF/195n_Anbindung_Lehrplaene_und_Aufgaben.pdf)).

Und zwei wichtige Kontaktinformationen:

- WIRTSCHAFTSBETRIEBE KREIS COESFELD GMBH (Borkener Straße 13, 48653 Coesfeld, <https://wbc-coesfeld.de>, Tel.: 02541-95250, E-Mail: [wbc@kreis-coesfeld.de](mailto:wbc@kreis-coesfeld.de)).
- BIOLOGISCHES ZENTRUM KREIS COESFELD (Rohrkamp 29, 59348 Lüdinghausen, <https://www.biologisches-zentrum.de>; Tel.: 02591-4129; E-Mail: [info@biologisches-zentrum.de](mailto:info@biologisches-zentrum.de))

# I. Wahrnehmen, Entdecken und Sensibilisieren

## Variante 1: Führung eines Mülltagebuches

Zeitbedarf: mindestens eine Woche

Hinweis: Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit möglich. Fällt Abfall auch in Fachräumen an, kann man diesen natürlich ebenfalls erfassen. Die Klasse sollte ihren Pausenmüll in der Klasse entsorgen oder zumindest später ihren Abfall schriftlich verhalten.

Auftrag:

Beobachte, welche Arten von Abfall bei euch in der Klasse / Familie im Laufe einer Woche anfallen.

- Führe Strichlisten (z.B. Trinkpäckchen, Bananenschalen, Plastikverpackung).
- Wiege den Müll und/oder ermittle das Volumen (wie häufig war der Mülleimer voll?)
- Halte deine Beobachtungen schriftlich fest.
- Vergleiche nach dem Beobachtungszeitraum deine Ergebnisse mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.

## Variante 2: Fotosafari und Müllsammlung

Zeitbedarf: 15 – 45 Minuten

Hinweis: Partnerarbeit oder Dreiergruppe. Ausreichende Anzahl an Digitalkameras, Smartphones oder Tablets, sowie Handschuhen, Eimern/Müllsäcken, Pick-Zangen. Achtung vor Glasscherben und (Drogen-)Spritzen!

Auftrag:

Geht über den Schulhof und fotografiert jeden Abfall, denn ihr entdeckt.

- Teilt das Gelände auf.
- Nach dem Foto sammelt den Müll auf und entsorgt ihn am Ende.
- Fotografiert auch die Mülltonnen.
- Haltet eure Beobachtungen schriftlich fest.

### Variante 3: In die Tonne geschaut

Zeitbedarf: 5-45 Minuten (inklusive Auswertung)

Hinweis: Einzelarbeit oder die Ordnungsdienstgruppe. Eindrucksvoll ist es auch, wenn die Lehrperson den Müllsack sichert und der uninformierten Klasse am nächsten Tag präsentiert, daher bitte vor die Schulleitung und die Reinigungskräfte informieren.

Auftrag:

Fotografiere am Ende eines Schultages den Inhalt der Mülltonnen.

Weitere Aspekte:

- Wiege den Müll.
- Bestimme das Volumen.
- Halte fest, ob alles richtig sortiert ist oder ob der Müll gar nicht oder falsch entsorgt wurde.



Gefunden in Hamm: Oscar aus der Sesamstraße

## II. Wissensvermittlung / Arbeit im Unterricht

### Unterrichtsangebote für Schulen im Kreis Coesfeld

#### Themenkoffer „Abfall“

Den Themenkoffer „Abfall“<sup>2</sup> gibt es in zwei Varianten:

- für Kitas, sowie Förderschulen und Grundschulen (bis zur 2. Klasse)<sup>3</sup>
- für Grundschulen (ab der 3. Klasse)<sup>4</sup>

Der Koffer ist über einen Ausleihzeitraum von ein bis drei Wochen ausleihbar. Die Koffer stehen im Biologischen Zentrum in Lüdinghausen und bei den Wirtschaftsbetrieben in Coesfeld zur kostenlosen Ausleihe bereit. (Buchung Coesfeld, Telefon: 02541-925250, Buchung Lüdinghausen, Telefon: 02591-4129)

#### Workshops des Biologischen Zentrums Kreis Coesfeld

Das Biologische Zentrum bietet mehrere Workshops an. Alle Informationen zu den unterschiedlichen Angeboten: <https://www.biologisches-zentrum.de>.

Für die Primarstufe (Klasse 2 bis 4):

- Die Abfalldetektive – oh Schreck, der Müll muss weg!
- Delfin Diana erzählt vom Müll im Meer. Kamishibai-Theater
- Papier aus Altpapier – selbst geschöpft, direkt recycelt

Für die Sekundarstufe I/II:

- Papier aus Altpapier – selbst geschöpft, direkt recycelt (ab Klasse 5)
- Recycling – Stoffkreisläufe in Natur und Technik (Klassen 5 und 6)
- Aus Biomüll wird Kompost und Gas (Führung durch das Kompostwerk und die Biogasaufbereitungsanlage in Coesfeld/Höven) (ab Klasse 8)

---

<sup>2</sup> <https://wbc-coesfeld.de/umweltbildung>

<sup>3</sup> <https://wbc-coesfeld.de/cms-files/inventarliste-kita.pdf>

<sup>4</sup> <https://wbc-coesfeld.de/cms-files/inventarliste-grundschule.pdf>

## Impulse für unterschiedliche Fächer:

### Materialgrundlage:

- Statusberichte der Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld (<https://wbc-coesfeld.de/abfallbilanz-kreis-coesfeld>)
- Weitere (Internet-)Recherche

Hinweis: Chemie, Physik, Biologie, Naturwissenschaften; Erdkunde/Geographie, Politik/Sozialwissenschaft, Gesellschaftslehre; Technik, Wirtschaft; Religionslehre, Philosophie, Deutsch (Sek I und II)

### Mögliche Aufgabenstellungen:

- Berechne, wie viel Müll dein Wohnort / Schulort jährlich produziert, wenn auf jeden Einwohner etwa 450 kg kommen.
- Beschreibe Verfahren der Abfallverwertung (z.B. Kompostierung, Verbrennung, Recycling) (eher Klasse 5-7).
- Beschreibe, erkläre und vergleiche die Vor- und Nachteile verschiedener Verfahren der Abfallwirtschaft (z.B. Verbrennungsanlagen, Deponietechnik) (ab Klasse 8)
- Erstelle Präsentationen (Plakat oder digital) zu Themen der Müllabfuhr und Abfallwirtschaft in eurer Stadt (Schwerpunkt: Klasse 5-7).
- Erstelle Präsentationen (Plakat oder digital) zur Nutzung verschiedener Abfallarten für die Rohstoff- und Energiegewinnung (unter Beachtung ökonomischer und ökologischer Aspekte) (Schwerpunkt: Sekundarstufe II).
- Verfasse einen Essay, indem du dich mit der Notwendigkeit des Abfallsparens, der Mülltrennung und eines sinnvollen Umgangs mit dem Müll auseinandersetzt (gehe dabei auch auf die wirtschaftlichen und die ökologischen Aspekte der Kreislaufwirtschaft ein) (Sekundarstufe II).

## Mehrsprachige Sortierhilfe in 14 Sprachen

Im DaZ- (Deutsch als Zweitsprache) oder im Fremdsprachenunterricht kann man auf die mehrsprachigen Sortierhilfen zurückgreifen (<https://www.egw.de/news-infos/aktuelles/mehrsprachige-sortierhilfen>). Der Flyer wird in folgenden Sprachen angeboten:

- arabisch
- bulgarisch
- deutsch
- englisch
- farsi
- französisch
- kosovo-albanisch
- kroatisch
- niederländisch
- polnisch
- russisch
- rumänisch
- türkisch
- ukrainisch

## Kurze Geschichte der Mülltrennung in Deutschland

- Bis ins **19. Jahrhundert** wurden die Abfälle einfach auf die Straße oder auf den Misthaufen hinter dem Haus gekippt.
- **1884**: Hauseigentümer in Paris werden verpflichtet drei Mülltonnen vor ihrem Haus aufzustellen. In die erste kommen Lumpen und Papier, in die zweite werden kompostierbare Abfälle geworfen. Glas, Porzellan und Austernschalen gehören von diesem Tag an in die dritte Tonne. Noch heute heißt der Mülleimer auf Französisch „Poubelle“, nach dem leitenden Beamten Eugène-René Poubelle, dem Erfinder der Mülltrennung.
- Im Jahre **1895** erlässt der damalige Berliner Polizeipräsident die Anordnung Haus- und Wirtschaftsabfall nur noch in undurchlässigen Behältern zu transportieren.
- Auf dem Land wurden Abfälle **bis weit ins 20. Jahrhundert** hinein meist wiederverwertet - und insbesondere Küchenabfälle landeten als Schweinefutter im Stall.
- **Um 1900** begann die systematische Müllentsorgung in den großen deutschen Städten. Der Abfall wurde entweder auf Deponien gebracht oder verbrannt. Mehr als 65.000 Deponien gab es bis in die **1970er**-Jahre hinein in ganz Deutschland.
- Pferdefuhrwerken holen den Abfall ab. Ab den **1960er**-Jahren kamen nach und nach motorisierte Fahrzeuge zum Einsatz.
- Mit dem sogenannten „Wirtschaftswunder“ der 1950er-Jahre entsteht die Konsumgesellschaft. Die Menschen kaufen immer mehr Produkte und produzieren stetig mehr Müll.
- In Deutschland wurde **1972** mit dem Gesetz über die Beseitigung von Abfall (Abfallbeseitigungsgesetz) die erste bundeseinheitliche Regelung des Abfallrechts geschaffen.
- Ende der **1970er** Jahre wurden in Deutschland erstmals Altglascontainer aufgestellt. Seitdem wird Altglas zwischen Weiß-, Braun- und Grünglas getrennt.
- Mitte der **1980er** Jahre kamen die ersten Altpapiercontainer hinzu und das Thema Recycling ist von da an in aller Munde.
- Der Grüne Punkt wurde **1990** gegründet. Er ist auf Verpackungen zu finden, die in die gelbe Tonne, den Glascontainer oder die Papiertonne gehören. Er zeigt, dass der Hersteller sich an die Regelungen der Verpackungsordnung hält.
- Im Jahre **1991** beschließt die Bundesregierung die deutsche Verpackungsverordnung. Sie verpflichtet die deutsche Wirtschaft, Verpackungen zurückzunehmen und bei deren Entsorgung mitzuwirken und so der Wegwerfgesellschaft entgegenzuwirken.

- Die damalige Bundesumweltministerin Angela Merkel (CDU) war im Jahre **1996** maßgeblich an der Einführung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes beteiligt. Ziel sind Abfallreduzierung und Schonung natürlicher Ressourcen.
- **2001** wird das Dosenpfand eingeführt. Ziel ist die Minimierung des ökologischen Schadens durch Verwertung der Dosen.
- Seit **2015** müssen Bioabfälle sowie Papier-, Metall-, Kunststoff- und Glasabfälle getrennt gesammelt werden. Der Umweltschutz durch Wiederverwertung steht dabei im Fokus. Das Ziel: Bis zum Jahr **2020** sollen 65 Prozent aller Siedlungsabfälle recycelt und 70 Prozent aller Bau- und Abbruchabfälle stofflich verwertet werden.
- Zum **1. Januar 2019** wurde die Verpackungsverordnung vom Verpackungsgesetz abgelöst. Hauptziel des neuen Verpackungsgesetzes besteht darin, wesentlich mehr Abfälle aus privaten Haushalten zu recyceln.

Quellennachweis: Die meisten Angaben stammen aus dem Blog-Beitrag der Coesfelder Firma Resorti: Eugène Poubelle und die Geschichte der Mülltrennung (7. März 2017), in: <https://www.resorti.de/blog/eugene-poubelle-und-die-geschichte-der-muelltrennung/#:~:text=Mülltrennung%20in%20Deutschland-,Eugène%20Poubelle%3A%20Pionier%20der%20Mülltrennung,Mülltonnen%20vor%20ihrem%20Haus%20aufzu stellen> (abgerufen am 18. September 2022).

### Aufgaben:

1. Skizziere die Entwicklung der Mülltrennung in Deutschland.
2. Recherchiere zu Deponien in der Region (Geschichte – Gegenwart – Zukunftsaussichten).
3. Befrage deine Eltern und/oder Großeltern, wie in ihrer Kindheit Müll gesammelt und entsorgt wurde.

## Der Umgang mit dem Müll in der Coesfelder Geschichte

Der Themenkomplex bietet eine gute Grundlage für Fach- bzw. Projektarbeiten. Im Stadtarchiv Coesfeld (<https://stadtarchiv.coesfeld.de/home>) gibt es zahlreiche Akten, die sich mit dem Thema beschäftigen.

Hier ein kleiner Auszug aus möglichen Aspekten:

- Ab 18. Jahrhundert: Entsorgung von protoindustriellen Abfällen (Gerbereiabfälle)
- Ab 19. Jahrhundert: Verschmutzung der Berkel durch die Papier- und Textilherstellung
- Rieselfelder in Flamschen
- Kanalisation
- Ab 1936: Gebührenordnung der Müllabfuhr
- 1951: Erweiterung der Müllabfuhr durch Einbeziehung der Friedhofsallee, des Oldendorperweges, des Haugenkamp von der Reiningstraße bis zu dem Punkt, der vom Stadtbauamt festgelegt wird einschl. der noch nicht benannten Straßen im Zuge der Volkswohnungen, Wahrkampstraße und Hexenweg
- 1955: staubfreie Müllabfuhr
- 1955 - 1978: zeitweiser Unterhalt von zwei Müllwagen
- ab 1962: Sperrmüll von Gewerbebetrieben
- 1964: Genehmigungen der Deponie Höven, Wilde Müllkippen, Einrichtung einer Müllkippe in Gaupel
- 1966: Städtische Müllkippe bei Kuhfuß
- (u.a.) 1972: Anschaffung von Müllfahrzeugen
- 1978: erstmals wurde im Rat das Thema Glascontainer behandelt
- 2002: Bürgerinitiative gegen die flächendeckende Einführung der blauen Tonne [Papiersammlung wurde vorher von katholischen Vereinen betrieben],

## Ressourcenschonung und soziales Miteinander: Besondere Orte in Coesfeld

In der Stadt Coesfeld gibt es zahlreiche Orte und Projekte, die auf unterschiedliche Art darum der Wegwerfmentalität entgegentreten. Viele Produkte, die man selbst nicht mehr benötigt, müssen nicht zwangsläufig in die Mülltonne wandern. Vieles kann man reparieren oder anderen Menschen überlassen. Informiert euch über die folgenden Möglichkeiten und probiert das Angebot aus oder unterstützt ein Projekt.

- Öffentlicher Bücherschrank der Bürgerstiftung Coesfeld im Schloßpark



- DRK „fashion“. Das soziale Kaufhaus – Kleidung von Mensch zu Mensch. Dülmener Straße 2 / Ecke Bahnhofstraße (<https://drk-coesfeld.de/drk-fashion-2>)
- Möbelladen der Coesfelder Pfarrgemeinden, Lübbesmeyerweg 5 (<https://www.sankt-johannes-lette.de/moebelladen>)
- Repair-Cafe im St.-Pius-Gymnasium, Gerlever Weg 5 (<https://wbc-coesfeld.de/repair-cafes>)

- Flüchtlingsinitiative. Die FI Coesfeld benötigt auch immer wieder Sachspenden: „Der größte Bedarf besteht aktuell bei Pfannen und Töpfen sowie bei Bettwäsche und Handtücher. Darüber hinaus sind wir für Fahrräder und Fahrradanhänger sehr dankbar.“  
(<https://www.fluechtlingsinitiative-coe.com/helfen/>)
- Tauschkiste der Caritas, Osterwicker Straße 2



„Hier können nicht mehr benötigte Dinge hineingelegt werden, bis sie von einem neuen Nutzer entdeckt und mitgenommen werden. Abgelegt werden dürfen zum Beispiel Kleidung, Bücher, Spielsachen, Dekoration, Porzellan und weitere kleine Haushaltsgegenstände und -geräte. Wichtig ist, dass die Dinge gut erhalten und intakt sind. Die Tauschkiste wird von der Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung, die sich auch in dem Gebäude der Geschäftsstelle befindet, betreut. Der Fokus liegt auf dem "Tausch" - wer also etwas entnimmt,

sollte nach Möglichkeit die Tauschkiste auch wieder bereichern. Dies ist jedoch keine Voraussetzung und wird auch nicht kontrolliert. Die Tür der Tauschkiste ist jederzeit geöffnet“ (Aus der Pressemitteilung vom 18. Dezember 2018: <https://www.caritas-coesfeld.de/presse/presse/tauschkiste-am-caritas-haus-cafb1ad4-af9a-4f41-907b-a971f7514eah>).

Seit 2022 gibt es auch dort eine Bank für Toleranz: „Die neue Bank am Caritas-Haus wurde erbaut von der FSJlerin sowie den Gästen der Tagesstätte an der Osterwicker Straße und steht nun vor der Tauschkiste. Der Platz für Toleranz ist eine Idee der youngcaritas und soll einen Ort der Toleranz durch eine selbstgebaute Bank schaffen. Bereits über 60 Bänke wurden deutschlandweit und in den Nachbarländern erbaut. Alle Bänke stehen an öffentlichen Orten und laden zum gemeinsamen Gespräch ein. Die Bänke haben Symbolcharakter und stehen für Toleranz, Gemeinschaft und Vielfalt.“ (Aus der Mitteilung der Youngcaritas: <https://www.youngcaritas.de/lokalisiert/nrw/coesfeld/neuer-platzfuertoleranz-in-coesfeld>).

## Energy Drinks – Dosenmüll und riskanter Konsum (Biologie, Politik, Suchtprävention)

Energydrinks sind seit Jahren vor allem bei Schülerinnen und Schülern beliebt. Neben dem bedenklichen und teilweise sogar riskante Konsum, sollte auch der häufige achtlose Umgang mit den Getränkedosen thematisiert werden.

Das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) hat einen guten Überblicksartikel veröffentlicht: „Energydrinks: Motive, Verzehr und Risikowahrnehmung bei Jugendlichen“ ([https://www.bzfe.de/fileadmin//resources/import/pdf/eifonline\\_energydrinks.pdf](https://www.bzfe.de/fileadmin//resources/import/pdf/eifonline_energydrinks.pdf)). Der

Interviewleitfaden auf Seite 2 ist direkt im Unterricht einsetzbar. Auch in Grundschulen kann das Thema behandelt werden, dazu gibt es zwei Links:

- <https://www.bzfe.de/einfache-sprache/energy-drinks>
- <https://www.bzfe.de/bildung/unterrichtsmaterial/grundschule/energy-drinks>

### III. Weiterarbeit, Handeln, Challenge

#### Tipps und Ratschläge für den Schulalltag

1. Kluger Umgang mit Papier:
  - a. Nach Möglichkeit doppelseitig kopieren
  - b. Rückseiten benutzen
  - c. Nicht mehr benötigtes Papier: Schmierpapier und zum Malen und Basteln
  - d. Verwendung von Umweltschutz- oder Recyclingpapier
2. Stifte und Schreibwerkzeuge:
  - a. Unlackierte Blei- und Buntstifte verwenden
  - b. Nachfüllbare Trockentextmarker oder Filzschreiber auf Wasserbasis
  - c. Tintenkonverter ersparen Plastikpatronen
3. Schulmaterialien: Möglichst auf Produkte aus PVC (= eine Kunststoffart) verzichten. Als Abfall landen sie später im Restmüll, werden also nicht verwertet
4. Wasserspender zum Auffüllen von Trinkflaschen
5. Butterbrotdosen statt Einwegverpackungen
6. Müll in den richtigen Mülleimer entsorgen

(Weitere Infos unter: <https://wbc-coesfeld.de/schule-und-muell> oder

[https://www.egw.de/fileadmin/user\\_upload/egw/veroeffentlichungen/flyer\\_schule.pdf](https://www.egw.de/fileadmin/user_upload/egw/veroeffentlichungen/flyer_schule.pdf)).

#### Aufgaben:

1. Untersucht eure Schulmaterialien und beurteilt die Umweltverträglichkeit eurer Produkte.
2. Überlegt euch, wo ihr etwas verbessern könnt.

#### Andere informieren und am Diskurs teilnehmen (Deutsch/Politik)

Verfasst Leserbrief, vielleicht passen diese auch zu den aktuellen Themen der Lokalzeitung. Gestaltet Plakate für den Klassenraum und/oder den Schulhof.

Organisiert eine Podiumsdiskussion und führt sie mit Gästen durch.

### Kreative Auseinandersetzung I (Deutsch, Musik)

Schreibt einen Liedtext zum Thema Mülltrennung.

Macht mit Müll (Plastikflaschen, Folie, Kernen, Altpapier, ...) Musik.

Führt euren Song vor, dreht vielleicht sogar ein Musikvideo.



Korkmännchen: seit einigen Jahren tauchen die kleinen Gestalten immer mal wieder auf.

Kunst im öffentlichen Raum, wie hier am WBK in Coesfeld.

### Kreative Auseinandersetzung II (Deutsch, Darstellen und Gestalten oder Theater-AG)

Entwickelt eine Schauspielszene oder dreht ein Kurzvideo (3-5 Minuten) zum Thema Mülltrennung.

Führt die Szene oder den Film beim nächsten Jahrgangsstufentreffen oder Aktionstag vor.

### Upcycling

Um Plastikmüll zu vermeiden und bereits entstandenen Müll „aufzuwerten“, kann man scheinbar nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umwandeln.

## Kunst: Mülltonnen verschönern

Im Kunstunterricht kann man Mülltonnen und Container und deren Umzäunung kreativ verschönern. Falls möglich, könnte man die Wände oder das Dach der Unterstände begrünen, dann wäre sogar das Fach Biologie mit an Bord.



Mülleimer im Stil von Piet Mondrian in der Innenstadt von Winterswijk anlässlich „100 Jahre de Stijl“ (2019).

## Pfand sammeln – Projekt unterstützen

Die Klasse sammelt Pfandflaschen. Der Erlös ist für die Klassenkasse oder man unterstützt ein Projekt. Wenn die ganze Schulgemeinschaft mitmacht, kommt natürlich ein größerer Betrag zusammen.

## Müll vermeiden – Wettbewerb / Challenge

Klasse / Jahrgangsstufe stellt sich einer Herausforderung oder nimmt an einem Wettbewerb statt.

Beispiele:

- Schlau einkaufen (z.B. kein Luftballons und kein Plastik-Einweggeschirr auf dem nächsten Schulfest/Klassenausflug)
- gesunde Ernährung (keine in Plastik verpackten Snacks für die Schule).
- Wasserspender/Leitungswasser statt gekaufte Getränke

## Die Kippe muss weg – Aschenbecher aus Konservendosen

In den Fächern Biologie, Erdkunde, Politik, Kunst oder als Modul im Rahmen der Suchtprävention werden aus alten Konservendosen und Stöckern Aschenbecher gebaut. Diese werden dann in Beeten, in Grünstreifen und an Bäumen befestigt, so gelangen keine Schadstoffe aus den Zigaretten mehr in den Boden.



Gesehen in Recklinghausen: eine Konservendose wird zum Aschenbecher